

Liebe  
Hehleurieder!

Heute ist Abgabeschluss für den von der Gemeinde Isenbüttel ausgelobten Fotowettbewerb zur geplanten Erstellung eines Jahreskalenders. Höchste Eisenbahn für alle ambitionierten Hobbyfotografen, Fotoalben und Festplatten nach infragekommenden Motiven zu durchforsten oder auf die letzte Minute noch für einige nette Aufnahmen auf die Fotopirsch zu gehen. Ältere Aufnahmen sind ebenso gefragt wie brandaktuelle. Ob Bauwerke, Landschaftsmotive oder simple Schnappschüsse, der Kreativität der Fotografen sind keine Grenzen gesetzt. Sicherlich werden auch um wenige Tage verspätete Beiträge noch großzügig berücksichtigt. Es ist zu hoffen, dass die Jury sich bald in wahren Mammutsitzungen durch Berge von Einsendungen kämpfen kann um daraus die zwölf infrage kommenden Motive zu ermitteln.



Jhr  
Daniela Wimmer

E-Mail: redaktion.gf@bzu.de

## Pauken zwischen Feldbett und See

Internationales Sprachcamp: 25 Teilnehmer aus der ganzen Welt leben und lernen 10 Tage in Isenbüttel

Von Daniela Wimmer

**ISENBÜTTEL.** Aus der halben Welt sind die 25 Kinder angereist. 10 Tage ihrer Ferien wollen sie in einem Zeltlager am Ufer des Tankumsee verbringen, neue Freundschaften schließen und nebenbei während eines zweisprachigen Camps ihre Deutsch- oder Englischkenntnisse verbessern.

Ein kleines Zeltdorf ist über Nacht auf der Wiese hinter dem DLRG-Turm entstanden – mit Speisezelt, Küchenpavillon und vielen kleinen Spiel- und Ruhebereichen. Zentrum des Geschehens ist das große Gemeinschaftszelt mit Unterrichtsraum. Dort hängen neben zahlreichen Schaubildern mit Vokabeln und vielen phantasievollen Lichterketten, die abends für lauschige Beleuchtung sorgen, auch die Steckbriefe aller Teilnehmer sowie die jeweiligen Tagespläne von der Zeltdecke hinunter. Links und rechts angrenzend die gemütlich engen, nach Geschlechtern getrennten Gemeinschaftsschlafsäle. Mittig von beiden finden zwischen Regalen voller Gesellschaftsspiele einige Betreuer mehr oder weniger ihre Nachtruhe. Unterstützt von sieben Lehrkräften, Freizeitbetre-



Helga Weiss (links) und ihre Sprachschüler sind mit Begeisterung bei der Sache.

Fotos (6): Wimmer

ern und Küchenkräften veranstaltet Helga Weiss das Sprachcamp seit einigen Jahren. Aus Deutschland, der Schweiz, Italien, England und den Vereinigten Staaten sind die 10- bis 15-jährigen Teilnehmer angereist. Neben unterhaltsam vermittelten Grammatik- und Voka-

bellektionen stehen abwechslungsreiche Workshops und Freizeitaktivitäten wie Musik, Tanz und Handarbeiten auf dem Programm. Auch das sportliche Angebot kommt bei Tischtennis, Federball und Badevergnügen im nahe gelegenen See nicht zu kurz. „Alle Ak-

tivitäten werden bilingual angeboten, woraus sich neben dem Unterrichtsangebot ein hervorragendes Sprachtraining ergibt“, meint Initiatorin Helga Weiss. Den Teilnehmern scheint es zu gefallen, denn manche sind bereits das dritte Mal dabei.

## Nun kein Funkmast in Calberlah

**CALBERLAH.** Entgegen bisherigen Planungen wird der Mobilfunkanbieter T-com doch keinen Funkmasten am Calberlaher Sportplatz errichten. Laut Bürgermeister Jochen Gese habe der Konzern offensichtlich anders orientiert und den schon seit einiger Zeit bestehenden Vertrag über mit der Gemeinde überraschend gekündigt. dw

## Spende für die Jugendförderung

**CALBERLAH.** Mit 300 Gästen feierten die Absolventen der Haupt- und Realschule Calberlah ihren Schulabschluss. Bei der Veranstaltung blieb noch Geld übrig – das spendeten die Schüler der Jugendförderung. Ein neuer Jugendtreff soll im Schulgebäude der Haupt- und Realschule entstehen. Die 150 Euro sollen für den Treff verwendet werden. red

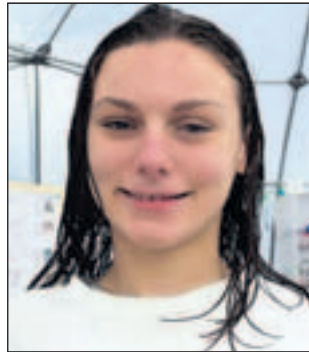
## Umfrage des Tages Wie gefällt euch das Sprachcamp?

Ferien machen, Leute kennenlernen und ganz nebenbei Englisch und Deutsch lernen. Das machen 25 Kinder, die sich zu einem Camp am Tankumsee treffen. Die Teilnehmer kommen aus der ganzen Welt.



**Lisa (12) und Helen (13), Mailand/Italien :**

„Wir besuchen in Mailand eine deutsche Schule und verbringen einen Teil unserer Ferien hier um unsere deutschen und englischen Sprachkenntnisse zu verbessern und deutsche Freunde zu finden.“



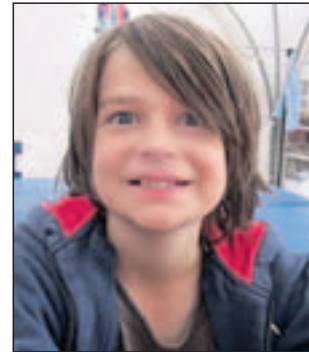
**Elena (12) aus Minesota/USA :**

„Ich bin das dritte Mal dabei. Ich habe hier sehr viel Spaß und möchte lernen, besser Deutsch zu sprechen. Ich habe deutsche Vorfahren und auch meine Mutter hat vier Jahre in Deutschland gelebt und gearbeitet.“



**Sebastian (12) aus Frankfurt und Nico (11) aus Gießen :**

„Wir sind hier, um besser Englisch zu lernen. Wir möchten fremsprachige Freunde finden. Es ist ein bisschen schade, das erheblich mehr Mädchen als Jungen im Camp sind.“



**Peter (12) Oklahoma/USA :**

„Ich bin das dritte Mal beim Camp am Tankumsee. Es gefällt mir sehr gut. Ich möchte meine Ferien mit Spiel und Sport genießen, Spaß haben und nebenbei meine Deutschkenntnisse verbessern.“



**Michelle (11) aus Köln :**

„Ich bin das zweite Jahr hier am Tankumsee. Ich habe im vergangenen Jahr im Camp viele Freunde kennen gelernt, die dieses Jahr auch wieder dabei sind. Deshalb bin auch ich wieder dabei und natürlich, um Englisch zu lernen.“

## Altes Haus in neuem Glanz

Feuerwehr packt kräftig mit an – Echtes Geburtsjahr enthüllt – Mauern stürzen ein

**CALBERLAH.** Das alte Gebäude an der Ortsdurchgangsstraße brachte es an den Tag. Die Feuerwehr wurde nicht, wie bis 1987 gedacht, erst am 19. November 1912, sondern früher gegründet, und zwar 1895. „Diese

Dokumente, mit denen wir auf das tatsächliche Alter gekommen sind, besagen, dass der damalige Gemeindevorsteher und Feuerwehrhauptmann Friedrich Glindemann den Königlichen Landrat zu Gifhorn um

Zuschuss für den Bau eines Spritzenhauses in Verbindung mit einem Leichenwagenhaus bat“, so Bürgermeister Jochen Gese zur Geschichte. Jetzt steht das alte Spritzenhaus wieder im Mittelpunkt. In mehr als 100 Jahren hat der Zahn der Zeit am Gemäuer, das 1898/1899 errichtet wurde, genagt. Nun hat die Altersabteilung der Ortswehr Hand an das Gebäude gelegt, drei Wochen lang jeden Tag bis zu fünf Stunden, trotz der Hitze. „Das Mauerwerk war gerissen, die alten tragenden Balken verfault“, zählt Gese auf. Das Holz wurde entfernt, das Mauerwerk, das während der Arbeiten einstürzte, erneuert, das Dach neu gedeckt das Gebäude verklindert. Drei Wochen wird die Feuerwehrmitglieder dafür brauchen. 4000 Euro legt die Gemeinde für Material auf den Tisch, die Arbeitskraft kommt fast ausschließlich von der Altersabteilung. Im Vergleich dazu mutet der damalige Gesamtbaupreis von 677,59 Mark sehr preiswert an. „Aber das Gebäude wurde ohne Gründung gebaut, und auch das Mauerwerk war nicht hochwertig“, mussten die fleißigen Arbeiter jetzt feststellen. ohs



Maßgeblich an den Arbeiten beteiligt waren zur Freude von Jochen Gese (unten links): Willi Wentzel (oben links), Ernst Salge (oben rechts) und Heinrich Beith (unten rechts). Foto: Ohse

## MOMENTAUFNAHME



## Ufo entpuppt sich als irdisches Gefährt

Ein ungewöhnliches Gefährt huschte vor kurzem über Isenbüttels Straßen – völlig lautlos und umweltschonend. War es ein Ufo (unidentifizierbares Fahr-Objekt)? Bei genauerem Hinsehen entpupp-

te es sich jedoch nicht als ein außerirdisches Fahrzeug, sondern um ein durch und durch irdisches Liegerad, das für die bessere Aerodynamik völlig umhüllt war.

rs/Foto: Silberstein